Wir lesen Bücher

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **32 (1956-1957)**

Heft 6

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

— Sofortige Inangriffnahme der vorgesehenen Geländeverstärkungen in Verbindung mit ausgedehnten Minenfeldern, wobei auf die Sicherung und Tarnung aller Anlagen besonderer Wert zu legen ist. Lange und durchgehende Stellungen kommen hierzu wegen der außerordentlich großen Wirkung der modernsten Angriffs- und Atomwaffen nicht in Frage.

— Weitgehende Umstellung auf eine ausgesprochen kriegsmäßige Ausbildung mit vielen Gelände- und Scharfschießübungen aller Art am Tage und in der Nacht. Was aus zeitlichen Gründen nicht durchgeführt werden kann, sollte durch zahlreiche Theorien, Demonstrationen und Lichtbilder der Truppe vor Augen geführt werden, um das Kader und die Wehrmänner über möglichst viele Dinge der modernen Kriegführung (inkl. Partisanenkrieg) zu orientieren, damit diese auf dem Schlachtfelde für jede Situation gewappnet sind.

— Eine vielseitige und intensive Ausbildung für den Kampf in der Dunkelheit, im Nebel, im Walde und in Ortschaften, wobei überall Maßnahmen zu ergreifen wären, um eine Infiltrierung des Gegners in die eigenen Stellungen oder hinter dieselben zu verunmöglichen; dazu gehört insbesondere die richtige Verteilung der hierzu in Aussicht genommenen Kräfte und Mittel sowie eine lückenlose und rege Verbindung unter den einzelnen Stützpunkten und Kommandoposten.

— Weitgehendes Ausnutzen der Nacht und jeder günstigen Gelegenheit für alle Truppenbewegungen und Transporte sowie für den Nachschub- und Rückschub, wobei das reibungslose Funktionieren von der guten und raschen Organisation abhängt.

(Schluß folgt)

Vor 20 Jahren

Soll auch passiert sein!
«Mini Mamme wartet vor der Kaserne . . ., dörft ich ächt schnäll . . .» (Er hät nöd dörfe!)

Wir lesen Bücher:

Rudolf Graber: *Kahnfahrt durch Frankreich.* Neuausgabe mit Illustrationen von Walter Sautter. Büchergilde Gutenberg, Zürich. Fr. 12.35. — In seiner frischen Erzählkunst schildert der bekannte Schweizer Autor die bezaubernde Landschaft und die liebenswerten Menschen Frankreichs. Zusammen mit zwei fröhlichen Gefährten hat er diese Kahnfahrt während seiner Studienzeit tatsächlich einmal unternommen und läßt uns nun teilhaben an ihren Erlebnissen, zeichnet mit prägnanten Strichen die charaktervollen Gestalten, wie den Fischer Graux und die junge Mutter, die schöne Jacqueline und den verderbten Senator, den Schleusenwärter und die Wirtin, die das Herz auf dem rechten Fleck hat.

Es ist ein Buch voller Ueberraschungen, eine klippenreiche, herrliche Fahrt, die uns Frankreichs Flußlandschaft, die typischen Provinzstädte mit ihren Menschen und eine ganze Welt offenbart. Eine Welt, die Walter Sautter in vielen reizvollen Illustrationen eingefangen hat!

Rudolf Graber kennt die Franzosen, die in manchem so anders sind als wir und uns gerade in ihrer Andersartigkeit anzuziehen vermögen! Das glänzend geschriebene Buch ist voller Liebe zum Lande Frankreich, voller Sehnsucht nach der Ferne, die so viele Schweizer erfaßt, aber auch durchzogen von einer seltsamen Liebesgeschichte, die von romantischem Zauber und rauher Wirklichkeit lebt. *V.*

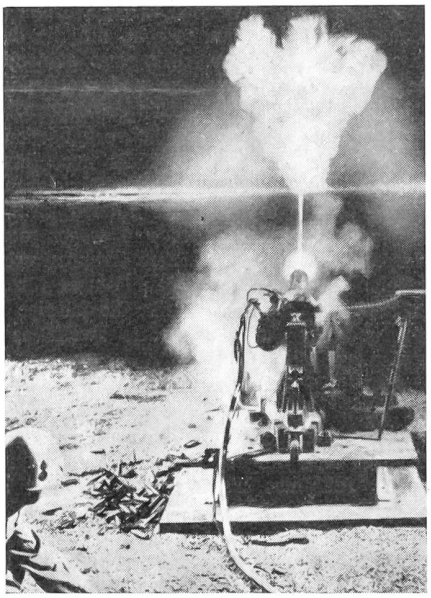
*

Theodor Storm: *Meisternovellen.* Büchergilde Gutenberg, Zürich. Fr. 10.40. — Nach einem Wort von Thomas Mann hat Theodor Storm (mit dem russischen Dichter Turgenjew zusammen) «die Novelle des 19. Jahrhunderts auf einen höchsten Stand ihres Anspruchs und ihrer Vollendung» gebracht: ein Urteil, dem jede einzelne Novelle in der vorliegenden Sammlung gerecht wird. Sie beginnt mit «Immensee», einer leisen Serenade, und endet mit Storms letzter Notelle, dem voll orchestrierten «Schimmelreiter» aus dem Jahre 1888. Fast vierzig Jahre liegen dazwischen, eine Zeit ununterbrochener Arbeit, die jedes Jahr eine Neuerscheinung, ja manchmal sogar deren zwei, sieht. Aus diesem reichen Bestand bringt diese Auswahl noch ein halbes Dutzend weitere Novellen, deren jede eine neue Seite von Storms reicher Menschendarstellung und Problemstellung vermittelt. *V.*

*

Alistair MacLean: *Die Männer der «Ulysses».* Ullstein-Verlag in Berlin. 9.—25. Tausend. 381 Seiten mit zwei Vorsatzkarten in Ganzleinen. Fr. 12.—. — Bei der Lektüre des Vorspiels der eigentlichen Handlung glaubt man zunächst ein Buch in der Art eines durchschnittlichen englischen Kriminalromanes in der Hand zu haben. Man überlegt, das Buch aus der Hand zu legen, zögert etwas und liest doch weiter. Und man setzt die Lektüre fort, man legt das Buch nicht mehr aus der Hand, denn vor den Augen ersteht das gewaltige und unmenschliche Geschehen der Geleitzugschlachten im hohen Norden, geschrieben aus den Erlebnissen des Verfassers mit der Fairneß des englischen Marineoffiziers. Die «Ulysses» ist ein britischer Kreuzer, der pausenlos zum Schutze angloamerikanischer Geleitzüge nach Murmansk eingesetzt ist. Mit dem Schiff auf Gedeih und Verderb verbunden die Besatzung, Männer, die ihr Vaterland lieben und bei dieser Fahrt wissen, daß sie für den Sieg ihres Landes geopfert werden. Menschen, die nicht nur verzweifelt gegen den deutschen Gegner kämpfen, sondern sich auch gegen Frost und Sturm behaupten müssen. Deutsche U-Boote und Luftwaffe jagen erfolgreich das Geleit. Mit sehr viel Hingabe schildert der Verfasser das Leben an Bord. Wirklichkeitsnah zeichnet er die Männer, die dem Kreuzer Leben verliehen, im Kampfe auf ihm fielen und mit ihm in die eisige Tiefe des Nordmeeres gingen. Er mag dabei manchen seiner Kameraden der Royal Navy ein Denkmal gesetzt haben, ohne dessen Namen zu nennen. *K. v. S.*

Neues aus fremden Armeen



Diese hochdramatische Nachtaufnahme stellt der Oeffentlichkeit erstmals ein neues amerikanisches überschweres Maschinengewehr vor, welches aus sechs Läufen pro Minute eine Tonne Munition verpulvert. Das Mg hat eine Bohrung von 20 mm und ist hauptsächlich zum Einbau in Kampfflugzeuge vorgesehen. Das Schnellfeuergewehr hat den Namen «Vulcan» erhalten, einen Namen, der sich durchaus zu rechtfertigen scheint. ATP

Unsere Verteidigungsmaßnahmen wären ungenügend, wenn sie nicht auch den Geist des Landes aufrüttelten. Vorgesetzte aller Grade weise ich auf die wichtige Aufgabe hin, Herz und Geist der ihnen unterstellten Truppen zu pflegen. General Guisan.